



NEW HOUSING 2024: Diese Neuerungen erwarten Besuchende bei Europas größtem Tiny House Festival

Zum fünften Mal ist die NEW HOUSING der Messe Karlsruhe vom 28. bis 30. Juni der Treffpunkt von Fans des kleinen Lebensstils. Neben mehr als 70 Ausstellenden und rund 50 Häusern, erwarten die Besuchenden viele Highlights und Neuerungen. Und anderem sind alte Bekannte zurück.

Karlsruhe. Wie viel Platz brauchen Menschen zum Leben und Arbeiten? Braucht es 150 oder reichen auch 40 Quadratmeter? Tiny House-Enthusiasten haben diese Frage längst für sich beantwortet. Und immer mehr Menschen können sich ein Leben auf kleinerem Raum vorstellen. **Vom 28. bis 30. Juni 2024 treffen sich Interessenten, Fans und Menschen mit Expertise auf der NEW HOUSING – Europas größtem Tiny House Festival in der Messe Karlsruhe.**

Vor Ort erwartet die Besuchenden alles Wissenswerte rund um Kleinwohnformen jeglicher Art. Darunter sind klassische Tiny Houses on Wheels, aber auch die immer populärer werdenden Modulhäuser. Diese können je nach Lebenssituation und Bedürfnis angepasst, vergrößert oder verkleinert werden. Insgesamt umfasst die gezeigte Bandbreite Bauten der klassischen Holzständer- oder der leichten Aluminiumbauweise, Mikroappartements, Single- und Minihäuser und Zubehör. Außerdem werden Dienstleistungen und Beratungsstellen für alle Belange zum Thema angeboten.

Mehr als 50 Häuser

Gezeigt werden auf dem Messegelände rund 50 Häuser. Besuchende können diese begehen und sich einen Eindruck davon machen, wie geräumig Tiny Houses, Modulhäuser und Co. im Inneren sind und welche Ausbau- und Nutzungsmöglichkeiten es gibt. Darüber hinaus informieren mehr als 70 Ausstellende die Besuchenden sowohl über die Häuser, als auch über Zubehör, wie clevere und platzsparende Möbel und anderes Interieur. Auch die Frage, wie ein Minihaus finanziert werden kann – und zwar ethisch vertretbar – wird auf der NEW HOUSING beantwortet.

„Auch in diesem Jahr freuen wir uns darüber, dass noch mehr Ausstellende und vor allem mehr Häuser gezeigt werden. Besuchende können sich so noch besser einen Rundumblick verschaffen, was auf dem Markt für Kleinwohnformen angeboten wird. Die NEW HOUSING ist damit so kompakt und inhaltsstark wie keine andere Minihaus-Messe in ganz Europa und bleibt der wichtigste Treffpunkt der Community“, sagt René Naumann, der mit dem Beginn des Jahres die Rolle des Director Market Area 1 bei der Messe Karlsruhe von Frank Thieme übernommen hat.

Ansprechpartner Matthias Jundt
tel +49 0721 3720-2302 | matthias.jundt@messe-karlsruhe.de

Karlsruher Messe- und Kongress GmbH
Festplatz 9
76137 Karlsruhe
tel +49 721 3720-0
fax +49 721 3720-99-2116
info@messe-karlsruhe.de
messe-karlsruhe.de

Messe Karlsruhe
Messeallee 1
76287 Rheinstetten

Kongresszentrum
Festplatz 9
76137 Karlsruhe

Geschäftsführerin
Britta Wirtz

Vorsitzende des Aufsichtsrats
Erste Bürgermeisterin
Gabriele Luczak-Schwarz

Reg.-Ger. Mannheim
HRB 100147

Mitglied
AUMA | FKM | GCB
IDFA | EVVC | ICCA

new-housing.de

**messe
— karlsruhe**



Moderiertes Expertenforum

Egal ob Besuchende bereits ein Tiny House besitzen, ob sie kurz vor einer Anschaffung sind oder sich unverbindlich informieren wollen, auf der NEW HOUSING erhalten sie alle Informationen aus erster Hand von Herstellern, Zulieferern, Dienstleistern und auch Besitzern. Kurz: Besuchende erwartet die Rundumbetreuung durch Expertinnen und Experten.

Spannende Vorträge zum Leben auf kleinem Raum, dem Weg dahin und Erfahrungsberichte von erfahrenden Tiny-House-Bewohnenden gibt es zudem im [Expertenforum](#) von Europas Communitytreffpunkt Nummer Eins. In einem Vortrag des niederländischen Unternehmens Ralston etwa geht es um den Green Deal für den Europäischen Farbenmarkt und welche Lösungen geplant sind. Moderiert wird dieses von Christian Klerner. Gemeinsam mit seiner Partnerin Carolin Werner betreibt er den Podcast „tinyon“. Vorträge der NEW HOUSING 2023 können [HIER](#) angeschaut werden. Das diesjährige Programm findet sich ab April [HIER](#).

Alte Bekannte sind zurück

Mit den Vor-Ort-Workshops kehren alte Bekannte zurück zur NEW HOUSING. Bereits während vergangenen Ausgaben von Europas größtem Tiny House Festival, konnten Interessierte ihr Wissen im Bezug auf Minihäuser in intensiven Seminaren vergrößern. Wer an Workshops teilnehmen will, kann sich für diese auf der NH-Website im Ticketshop anmelden.

Die Workshops sind sowohl für Minihausinteressierte, als auch für Menschen, die bereits in Tiny Houses oder Modulhäusern wohnen und ihr Wissen erweitern wollen, konzipiert. Es geht um praktische Fragen, wie die richtige Inneneinrichtung, aber auch um Themen wie ein Lebensprinzip, das im Einklang mit der Natur steht. Was brauche ich in meinem Wohnumfeld, um mich wohlfühlen? Wovon kann ich mich in meinem Leben treffen und was brauche ich auf jeden Fall?

„Wir freuen uns sehr, dass wir unseren Besuchenden wieder Workshops anbieten können. Der Austausch miteinander, das gemeinsame Erarbeiten von Themen, die praktische Anwendung – darum geht es bei den Workshops. Ich freue mich darauf zu sehen, wie diese von unseren Teilnehmenden angenommen werden“, sagt Ramona Jonait, Projektleiterin der NEW HOUSING.



Studie zu Wohneffizienz

Kleinwohnformen sind längst auch im wissenschaftlichen Kontext angekommen. Die [Hochschule Düsseldorf](#) etwa beschäftigt sich mit dem Thema Wohneffizienz und wird mit einem Stand auf der NEW HOUSING vertreten sein. Bereits im vergangenen Jahr hatte die Hochschule Stuttgart in Karlsruhe ausgestellt.

Tiny Giants Area

Nach der sehr positiven Resonanz der Besuchenden und Ausstellenden, wird es auch 2024 einen Bereich geben, in dem die großen Minihäuser stehen. Zu diesen zählen Gebäude, die eine ungefähre Größe von 50 mehr als Quadratmetern haben. Diese Modulhäuser lassen sich auf Wunsch vergrößern und verkleinern.

Musik und mehr

Für die passende Festival-Stimmung vor Ort sorgen Foodtrucks, ein DJ, die Tiny-Bar und mehr im begrünten und sonnigen Atrium im Herzen des Messeareals.

Pressetalk am 27.Juni

Eingeläutet wird die 2024er-Ausgabe der NEW HOUSING erstmals von einem Pressetalk. Dieser findet am Tag vor der Festival-Eröffnung statt. Expertinnen und Experten diskutieren zum Thema der Tiny-House-Siedlungen und besprechen, welche Hürden und Wege, aber auch welche Chance mit den Dörfern der kleinen Häuser verbunden sind. Der Talk wird live ab 10 Uhr auf der NEW-HOUSING-Internetseite sowie auf dem YouTube-Kanal gestreamt.

Weitere Informationen zur NEW HOUSING finden Sie unter: www.new-housing.de

Mehr zu Tiny Houses

Gegenentwurf: In einer Welt des Übermaßes, in der Ressourcen verbraucht werden und sich das Klima immer stärker aufheizt, sind Tiny Houses der Gegenentwurf. Die kleinen Häuschen von 15 bis 50 Quadratmetern bieten alles, was ein Mensch braucht – aber nicht mehr, als notwendig ist.

Platzwunder: Wegen ihrer geringeren Größe müssen Tiny Houses und deren Einrichtung gut durchdacht sein. Originelle, individuelle und raffinierte Möbelkonstruktionen sind daher fester Bestandteil der kleinen Häuser. Diese werden so zu echten Platzwundern und Meistern der Multifunktionalität.



Ökologischer Fußabdruck: Während für den Bau eines Tiny Houses weniger Ressourcen verwendet werden als für den eines konventionellen Hauses, bleibt auch in der Folge der ökologische Fußabdruck von Tiny-House-Bewohnern geringer. Auch muss für Tiny Houses weniger Fläche versiegelt werden – wenn überhaupt. Bei kleinen Häusern auf Rädern reduziert sich die Versiegelung nochmal deutlich. Klar ist: Weniger Fläche bedeutet weniger Belastung für die Umwelt. A propos Umwelt: Die Natur gehört selbstverständlich zu Tiny Houses dazu. Bewohner leben im Einklang mit ihrer Umwelt, der Garten ist quasi ein natürlicher Teil der Tiny-House-Fläche.

Kosten: Während der Bau eines konventionellen Hauses in Deutschland derzeit durchschnittlich zwischen 320.000 und 360.000 Euro kostet, müssen Hauslehaber für Tiny Houses wesentlich weniger ausgeben. Aufgrund der niedrigeren Fläche sind auch die Grundstückspreise sowie die Unterhaltskosten in der Folge geringer.

Mobilität und Flexibilität: Wer ein konventionelles Haus besitzt, seinen Arbeitsplatz aber wechseln möchte oder diese tut, muss mehr Aufwand oder Einschränkungen hinnehmen. Entweder, die Suche nach einem neuen Arbeitsplatz ist örtlich stark begrenzt, oder aber der Weg zur Arbeit wird zur regelmäßigen Geduldprobe. Tiny-House-Bewohner kennen das nicht. Vor allem Houses on Wheels, aber auch Modulhäuser bestechen durch ihre Flexibilität und Mobilität. Allerdings: Noch gibt es rechtliche Fragen zu klären.

Die Grundstücksfrage: Wie bei konventionellen Häusern auch, brauchen Tiny-House-Besitzer ebenso ein Grundstück mit Anschluss an das öffentliche Straßen-, Wege-, Ver- und Entsorgungsnetz. Voraussetzung dafür: der Bebauungsplan. Und hier liegt die Herausforderung, denn Bebauungspläne sind für konventionelle Wohnhäuser vorgesehen. In Bebauungsplänen legen Gemeinden fest, wie hoch ein Haus sein darf oder wie die Dachform oder Fensterart aussehen dürfen, um sich in den Ort einzufügen. Auch die Mindestgrundfläche ist zumeist Teil eines Bebauungsplans. Wer mehr als vier Monate im Jahr in einem Tiny House wohnt, muss sich außerdem an das Gebäudeenergiegesetz mit Auflagen zur Gebäudedämmung und Heizung halten. Manche Bundesländer bieten Möglichkeiten für andere Wege. In Baden-Württemberg etwa gibt es den Paragraphen 56, der „experimentelles Bauen“ zulässt. So konnte etwa in Waldbronn im Kreis Karlsruher eine Tiny-House-Siedlung entstehen. In Mühlacker wird derzeit Deutschlands bislang größte Siedlung mit 62 kleinen Häusern geplant. Und auch die Gemeinde Au am Rhein im Landkreis Rastatt liebgüht mit einer solchen Siedlung.

Verbandsarbeit: Seit Oktober 2019 kümmert sich der [Tiny-House-Verband](#) darum, über das Thema zu informieren, als Netzwerk zu dienen, Forschung und Bildung zu unterstützen und Hilfestellung zu rechtlichen Themen zu geben. Erstmals definierte der Verein in Zusammenarbeit mit Expertinnen und



Experten die [„Industrienorm Kleingebäude“](#). Diese soll den Weg vom Bauantrag zum eigenen Minihaus vereinfachen und die Chance auf Genehmigungen durch Behörden vergrößern. Die Messe Karlsruhe gehört zu den Gründungsmitgliedern des Verbands und engagiert sich seither.